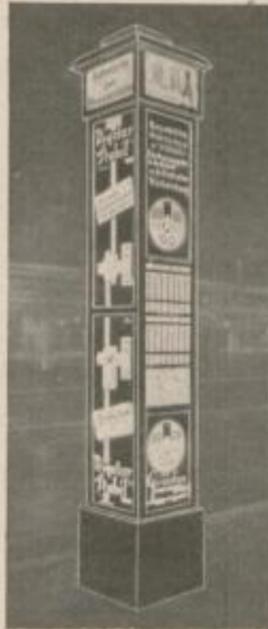
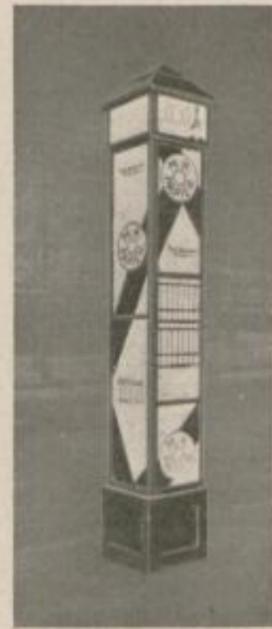


Haltestellensäule  
Verwendung der ganzen Höhe



Haltestellensäule  
Verwendung der ganzen Höhe



Haltestellensäule  
Ein Versuch räumlicher Erfassung

In den Straßenbahnwagen wird man dabei an einen schon lange zurückliegendes Beispiel erinnert, das Graetzin-Glühlicht mit ganz schmalen, aber sehr wirksamen Streifen an den dünnen Längs- und Querpfeifen sämtlicher Fenster gab. Sonderbarerweise blieb dieses Vorgehen damals ganz ohne Nachfolge, sonst könnte man fast hier den Ausgangspunkt der neuen Bewegung annehmen. Und gerade in der Straßenbahn sind seither von ihr nur recht zaghafte Ansätze zu erkennen, wenn man die schrecklichen wasserblauen „Gebrauchsanweisungen“ des Straßenbahn-Knigge schonend übergeht.

Nach der andern Seite aber schlägt die Bewegung bereits ins Große um. Das war, als der Film „Die zehn Gebote“ die sämtlichen vierzig Flächen des „polnischen Korridors“, jener gräßlichen unterirdischen Straße zwischen den beiden Untergrundbahnhöfen Friedrichsstadt in Beschlag nahm und mit den bekannten riesigen Kohlezeichnungen

Matejkos bedeckte. Die unerhörte Wirkung dieser Werbung wäre nicht voll erreicht worden ohne diese Ausschließlichkeit, und die hohe künstlerische Leistung nicht ohne diese nur selten gebotene Entfaltungsfreiheit. Und schon bemerkt man Ansätze, alle Flächen eines ganzen Untergrundbahnhofes in eine Hand zu bekommen und darf gespannt sein, welche neuen ungehemmten künstlerischen Möglichkeiten sich dort ergeben — — wenn sie erkannt werden!

Die Werbearbeit hat einen neuen Weg gefunden: Der Nachbar wird nicht mehr bekämpft, sondern ferngehalten. Man strebt nicht mehr nach Vorherrschaft, sondern nach Alleinherrschaft. Der Kunst kann diese Entwicklung recht sein. Nach dem ewigen Kampf mit den Nebenrücksichten, die immer noch Reste von Anreizertum verlangten, wird dann die Entscheidung: Vorherrschaft oder Alleinherrschaft auch zu ihren Gunsten ausfallen.

